

Eigentlich sollten wir glücklich sein

Roman von Hans Rabl

Warum sollten sie nicht glücklich sein? Sie lieben sich, sie haben Kinder, dazu ein schönes Haus und gutes Einkommen — also alles, was gemeinhin als Inbegriff irdischer Glückseligkeit gilt.

Sie wissen es nur nicht, Fritz Schaffert und seine junge Frau Edith, da ihrem sorgenlosen Dasein der natürliche Ausgleich zwischen Licht und Schatten fehlt. Und so ballen sich über diesem scheinbar von strahlendem Sonnenschein verklärten Idyll unheildräuende Gewitterwolken zusammen, die sich in einer Reihe häuslicher Konflikte zu entladen suchen: Zwangsläufig kommt es zu Unstimmigkeiten, Intrigen und Spannungen, unter deren Belastung die Ehe zu zerbrechen droht. In verführerischem Reigen wirbeln die Beine schöner Tänzerinnen durch die Handlung, Schüsse knallen dazwischen — einen Augenblick spielt die Handlung hinüber ins Kriminalistische, und fast wird die Szene zum Tribunal. Aber das bedeutet zugleich die Lösung des Knotens, der Spuk verfliegt, und beiden Gatten dämmert endlich die Erkenntnis, daß sie einander zu Unrecht mißtraut und sich Zusammenhänge und Verwicklungen ausgedacht haben, die in Wirklichkeit gar nicht bestehen.

Eine Fülle psychologisch scharf und lebenswahr gezeichneter Gestalten belebt diesen glänzend geschriebenen Roman, der zugleich ein Gutteil jener feinen, urgründigen Lebensweisheit vermittelt, deren Kenntnis erst das seelische Gleichgewicht schafft, dessen wir alle bedürfen, um wahrhaft glücklich zu sein.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren voraussichtlichen Bedarf, denn dieser neue Roman Rabls wird in den nächsten Wochen allgemein verlangt werden und die erste Auflage daher rasch vergriffen sein.



②

Geheftet RM 2.50
Halbleinen RM 3.80

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68